GESCHWISTER-SCHOLL-GYMNASIUM VELBERT
Städtisches Ganztagsgymnasium mit bilingualem Zweig und Europaschule

Geschwister-Scholl-Gymnasium – Von-Humboldt-Str. 54-58 – 42549 Velbert

Der Schulleiter

20.10.2017 / Schulbrief Nr. 46

Schulbrief an alle Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Ehemaligen!

Unsere Schulpflegschaft

Frau Szubiak-Menne, Frau Zander und Frau Hager

Am 27. September fand die erste Schulpflegschaftssitzung in diesem Schuljahr statt. Als Vorsitzende der Schulpflegschaft wurde Frau Hager gewählt, Frau Szubiak-Menne und Frau Zander unterstützen Frau Hager als stellvertretende Vorsitzende. In das Gremium der Schulkonferenz wurden zudem Frau Friedrich, Frau Lenz und Herr Glindemann gewählt. Frau Möller nimmt weiterhin für die Elternschaft an Disziplinarkonferenzen teil, vertreten wird sie durch Frau Wittig. Frau Leinweber, Frau Lenz und Frau Stemme sind für das GSG in der Stadtschulpflegschaft aktiv.
Ich danke allen Eltern herzlich für Ihre Bereitschaft, schulische Arbeit mitzugestalten. Ein besonderer Dank gilt Frau Winter, Frau Möller und Frau Yavuz für die geleistete Arbeit im vergangenen Schuljahr.

Eine Brücke zu bilden zwischen Eltern und Schule, darin sieht das Team der Schulpflegschaftsvorsitzenden seine Aufgabe. „Wir arbeiten eng zusammen und wünschen uns eine offene Kommunikation mit allen Eltern, um diese bei schulorganisatorischen Belangen engagiert zu vertreten“, betonen alle drei.
„Eine funktionierende Schulgemeinschaft, in der Eltern, Schüler und Lehrer sich gleichermaßen einbringen, finde ich enorm wichtig“, sagt Frau Hager. Nur so könnten die Anliegen, Wünsche, Ideen, Probleme und Aktivitäten aller Beteiligten vorgetragen und zu aller Zufriedenheit umgesetzt werden. „Als Schulpflegschaft sind wir Ihre Interessenvertreter. Bitte lassen Sie uns wissen, was Sie und Ihre Kinder bewegt, denn nur dem, der sich äußert, kann auch geholfen werden. In diesem Sinne freuen wir uns auf eine produktive und schöne Zusammenarbeit!“
„Da das Schulleben nicht nur aus Unterricht besteht, halte ich es für wichtig, dass Eltern sowohl Schüler als auch Lehrer bei Projekten und außerunterrichtlichen Aktivitäten unterstützen“, äußert Frau Szubiak-Menne. Dies gelinge am besten, wenn man einen guten Einblick in die Schule habe. Weiterhin sei ein enger Kontakt zu Lehrern und zur Schulleitung wichtig, um sinnvolle Unterstützung in der Elternarbeit leisten zu können. „Einen weiteren Schwerpunkt der Elternarbeit sehe ich darin, die Kinder auf ihrem Weg durch die Schullaufbahn zu begleiten. Auch dabei ist es wichtig zu verstehen, wie Schule funktioniert und was dort passiert, um sinnvoll unterstützen und helfen zu können. Mir ist es ein Anliegen, mit den beiden anderen Schulpflegschaftsvorsitzenden ein Team zu bilden, um möglichst viele Eltern zur Mitarbeit in der Schule in unterschiedlichen Bereichen zu motivieren und mit gutem Beispiel voranzugehen.“
Möglichst viele Eltern einzubeziehen, ist auch Frau Zander wichtig. „Es hat mir immer sehr viel Spaß gemacht, mit anderen Eltern zusammen zu arbeiten“, stellt sie fest. Frau Zander hat vielfältige Erfahrungen gesammelt in der Gremienarbeit in der Grundschule und über die Schule hinaus und möchte darauf aufbauen. „Ich freue mich sehr auf Anregungen, Sorgen oder Wünsche und die Aufgaben, die sich daraus ergeben.“

Wir freuen uns auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit!

Zurück zu G9

Gut zwei Wochen nach der ersten Schulpflegschaftssitzung tagte am 12.10.2017 die Schulkonferenz. Auf der Tagesordnung stand unter anderem die Beratung und Abstimmung zum Thema „Verbleib bei G8 oder Rückkehr zu G9“. Mit großer Mehrheit haben sich die Mitglieder der Schulkonferenz, Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrer, dafür ausgesprochen, zum Abitur nach neun Jahren zurückzukehren und damit den Schülerinnen und Schülern mehr Zeit zum Erreichen der Hochschulreife einzuräumen. Der Beschluss wurde deshalb zu diesem frühen Zeitpunkt gefasst, um die Eltern der Grundschulkinder der 4. Klassen rechtzeitig vor der anstehenden Entscheidung für die weiterführende Schule und den Anmeldungen über den Stand der Dinge zu informieren. Die Schülerinnen und Schüler, die für das kommende Schuljahr angemeldet werden, werden nach den bisherigen Planungen des Schulministeriums beginnend mit dem Schuljahr 2019/20, also ab Klasse 6, unter den Bedingungen von G9 unterrichtet.
Wir freuen uns darüber, dass der Beschluss zu „G8 oder G9“ eine große Mehrheit gefunden hat und diese wichtige Weichenstellung auf breite Zustimmung stößt.

Neues aus der SV

Die Schülervertretung (kurz SV) hat die Möglichkeit, sich in das Schulleben einzubringen und sich für Veränderungen stark zu machen. An unserer Schule besteht die SV aus 16 Schülerinnen und Schülern, die gerne mitmachen wollen. Wir werden jedes Jahr bei der ersten Schülerversammlung, zu der alle Klassen- und Stufensprecher zusammenkommen, gewählt. Vertreter der SV sind Teil der Schulkonferenz, in der viele wichtige, das Schulleben betreffende Entscheidungen getroffen werden.

Wir stellen die Verbindung zwischen der Schülerschaft und den Lehrern her und vertreten vorrangig die Interessen der Schüler. Zudem sind wir eine Anlaufstelle für Mitschüler mit Problemen oder Fragen. Gerne helfen wir, eine Lösung bei Konfliktfällen zu finden und zu vermitteln. Aber wir sind auch Ansprechpartner für die Lehrer und die Schulleitung.
Eine weitere Aufgabe besteht darin, das alltägliche Schulleben schöner zu machen, damit wir uns in der Schule wohl fühlen. Wir organisieren Aktionen, kleinere Projekte und Feiern. Zum Beispiel Halloweenpartys, Nikolaus- und Valentinstagaktionen und vieles mehr. In und mit der Schülervertretung können Schüler das Schulleben aktiv mitgestalten und Ideen einbringen.

Erreichen kann man uns in den Pausen, indem man die Mitglieder der SV einfach anspricht. Es hängen einige Fotos der SV-Mitglieder im Schaukasten des B-Gebäudes. Außerdem gibt es einen Briefkasten vor dem SV-Raum im B-Gebäude, erste Etage, links neben B21. Unser SV-Raum wurde Ende des letzten Schuljahres renoviert und neu eingerichtet. Wir halten uns sehr gerne dort auf und laden euch alle herzlich ein, zu uns zu kommen und sich auszutauschen.
Wir freuen uns über Ideen und Vorschläge!

Eure Schülervertretung

Tag der offenen Tür

Am Samstag, dem 25.11., findet an unserer Schule der diesjährige Tag der offenen Tür statt. Auch in diesem Jahr wird es vielfältige Informationsangebote, Schulführungen, Mitmachaktionen, Aufführungen und Ausstellungen geben, die unserer Schulprofil als Ganztagsgymnasium mit bilingualem Zweig und Europaschule darstellen.
Alle wichtigen Informationen zum Tag der offenen Tür, zu der anschließenden Informationsveranstaltung am Mittwoch, dem 29. 11., sowie dem Schnupperunterricht für die Grundschulkinder finden sich auf unserer Homepage.
Wir freuen uns, dass auch dieses Mal viele Schülerinnen und Schüler und Eltern beim Tag der offenen Tür mitmachen.

Spendenaufruf für die Tombola

Es ist eine gute Tradition, dass am Tag der offenen Tür eine Tombola stattfinden wird, deren Erlös unserer Partnerschule in Orissa in Indien zugutekommt. Herr Ritter, der die Tombola organisiert, bittet um Unterstützung:

„ Zunächst möchte ich Ihnen einen Überblick geben, was ihre Spenden bis jetzt bewirkt haben.
Mit Ihren Spenden unterstützen Sie die Arbeit zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Kindern, die dringend Hilfe und Perspektive für eine lebenswerte Zukunft brauchen. Mit solider Bildung und Weiterbildung geben wir den Kindern das Rüstzeug, den Teufelskreis der Armut zu durchbrechen. Vor zwei Jahren war in der Schule in Duburi die Erweiterung des Schulgebäudes zwar weit vorangeschritten, dennoch konnte der Schulbetrieb noch nicht aufgenommen werden. Mittlerweile sind die Arbeiten abgeschlossen und die neuen Schulräume werden genutzt, auch wenn die Wände „nur“ verputzt sind und noch nicht gestrichen. Dies macht erst einmal einen etwas düsteren Eindruck, da die Räume relativ dunkel sind. Aber Farbe kostet halt Geld und bisher war noch kein Geld übrig, um diese Arbeit in Angriff zu nehmen und die Schulräume hell und freundlich zu streichen.

In der Schule in Duburi wurden die Kinder bisher von der 1. bis zur 7. Klasse unterrichtet. Nach der Erweiterung des Schulgebäudes liegt mittlerweile die Erlaubnis der indischen Schulbehörde vor, nun auch bis zur 10. Klasse zu unterrichten. Aktuell gibt es nun eine 9. Klasse, die im nächsten Schuljahr die erste 10. Klasse der Schule sein wird. Das alles sind Fortschritte, die sich sehen lassen können! Wir werden weiterhin mit allen Kräften daran arbeiten, den in der indischen Gesellschaft benachteiligten Adivasi-Kindern lebenswerte Zukunftsperspektiven zu eröffnen, und hoffen weiterhin auf Ihre großherzige und wertvolle Unterstützung.
Auch in diesem Jahr benötigen wir wieder Spenden für unsere Tombola der Klasse 9c am Tag der offenen Tür. Die Spenden können ab sofort bei mir abgegeben werden!“

Stefan Ritter

Neues Drehtürmodell „Projekt“

Der Schwarze Tod, Mountainbike-Stunts, das Bergbauerndorf Serfaus, Quantenverschränkung, kreatives Schreiben - was haben diese Themengebiete miteinander gemeinsam? Eigentlich nichts, möchte man meinen. Seit diesem Schuljahr haben Schülerinnen und Schüler an unserer Schule die Möglichkeit, sich über einen Zeitraum von drei Monaten mit einem selbst gewählten Thema zu beschäftigen. Dafür dürfen sie bis zu zwei Unterrichtseinheiten pro Woche in der Bibliothek arbeiten und werden ihre Ergebnisse im Januar erst einmal innerhalb der Gruppe, schließlich auch der interessierten Schulgemeinde präsentieren. Ausgewählt wurden die in diesem Schuljahr teilnehmenden 21 Schülerinnen und Schüler (6. Klasse bis Einführungsphase) in den Zeugniskonferenzen vor den Sommerferien. Kriterien für diese Auswahl sind Leistungsbereitschaft, Selbstständigkeit und Kreativität, denn die Ausgewählten müssen ein eigenes Thema finden, ihr Gebiet selbstständig erarbeiten und am Ende vor einem Publikum angemessen präsentieren. Begleitet werden sie von ihren ebenso selbst gewählten Mentorinnen und Mentoren aus dem Kollegium sowie in regelmäßigen Treffen mit der gesamten Gruppe. Das Projekt ist den vorgeschlagenen Schülerinnen und Schülern und Eltern zu Beginn des Schuljahres vorgestellt worden und folgende Jugendliche haben sich dafür angemeldet:

6a: Lia Berenwinkel, Luzia Versteegen, 6b: Nicolas Nowak, Felix Zurlinden, 7a: Mika Hattingen, 7b: Toygu Dogan, Kacper Glowacki, Emilia Moroni, Jule Tüller, 7c: Charlotte Berenwinkel, Adrian Lohse, 8a: Tim Braun, Nils Lensing, Anna Scharpmann, 9c: Svea Gricar, Emilia Lagos Kalhoff, Fiona Linnhoff, Lisa Lohmann, Nathalie Paas, EF: Vanja Kovacevic, Malen Spätling

Viel Freude und Erfolg mit euren Projekten - wir freuen uns auf eure Präsentationen im Januar!

Ilka Stüber

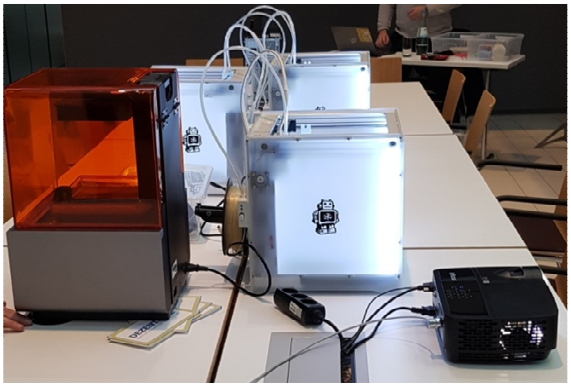
Elternabend: Pfiffige Tipps gegen Lernstress

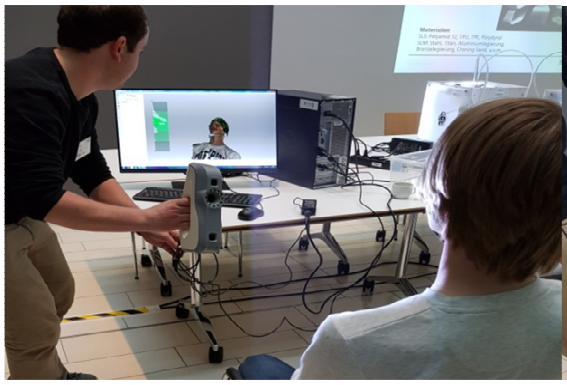
Lernstress ist in der Schule ein Thema und ein wichtiger Grund, warum viele Beteiligte, Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrer, befürworten, wieder zu G9 zurückzukehren. Aber auch in neun Schuljahren bis zum Abitur gilt es, sich Leistungsanforderungen zu stellen, manchmal auch Druck auszuhalten und beispielsweise Misserfolge konstruktiv zu bewältigen.
Wie kann man schädlichen Lernstress verhindern und erfolgreiches Lernen fördern? Dies waren die Fragen, denen unser Kollege Herr Haehnel in einem den Nerv vieler Eltern treffenden Vortrag am 17.10. nachging. Er knüpfte dabei an sein Buch „Viktor im Schattenland“ an, das die Geschichte Viktors erzählt und darin Lerntipps veranschaulicht und zugänglich macht. Eingeladen waren die Eltern der neuen Klassen 5, weil sich durch den Übergang zum Gymnasium sicherlich viele Fragen hinsichtlich der Bewältigung des Lernstoffes und der Leistungsanforderungen neu stellen. Zu Beginn seines Vortrages hat Herr Haehnel aus lernpsychologischer Sicht deutlich gemacht, wie Eltern und Lehrer zu Fehleinschätzungen der Kinder kommen, weil sie zu bestimmten Leistungen (noch) nicht in der Lage sind. Die Folge ist oft, dass die Kinder als faul abgestempelt und abgewertet werden. Passiert dies öfter, entwickeln sich bei den Kindern verschiedene miteinander verbundene Kreisläufe des Scheiterns, die sich gegenseitig verstärken, das Selbstwertgefühl des Kindes immer mehr schädigen und im schlimmsten Fall bei den betroffenen Kindern zu Schulunlust oder Schulverweigerung führen. Nach der Darstellung der aufgezeigten Problematik gab Herr Haehnel den anwesenden Eltern Tipps, wie man die Kinder stärken und unterstützen kann. Viele dieser Lerntipps finden sich auf einem Poster, das in den Räumen der Fünferklassenlehrer aufgehängt wird. Wichtig vor allem sei es, mit dem Kind im Gespräch zu bleiben, ihm Kind Vertrauen entgegenzubringen, das Selbstvertrauen zu stärken und ihm eine positive Selbstwahrnehmung zu vermitteln. Überzogener Leistungsdruck führe oft nicht zu dem gewünschten Erfolg. Angst vor Versagen lähme die Leistungsfähigkeit der Kinder. „Stopp, ich bin okay!“ steht auf dem Plakat und auch auf einem Lesezeichen, das den Eltern im Rahmen des Vortrages überreicht wurde.

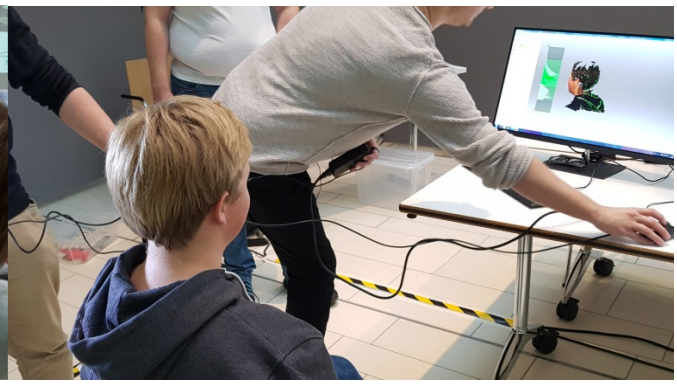
Zudem sei es erforderlich, Zeiten und Räume zu schaffen, die entspanntes Lernen ermöglichen, und dabei unterschiedliche Formen des Lernens auszuprobieren. Wenn Kinder zu viel Zeit am Bildschirm, mit Fernsehen und Computern verbringen, verhindere dies nachhaltiges Lernen. Stattdessen sei es wichtig, für einen guten Ausgleich zu sorgen durch Aktivitäten in den Bereichen Sport, Musik, Theater, Kunst und Literatur. Herr Haehnel empfahl ausdrücklich das Lesen von Büchern, die den Wortschatz und das Wissen von Kindern deutlich erweitern. Vielen Dank an Herrn Haehnel für den anregenden Abend und die wertvollen Tipps, die unseren Schülerinnen und Schülern hoffentlich zugutekommen werden.

Ein Blick in die Zukunft?

Velbert, 13. Oktober 2017, vier Schüler und ein Lehrer sammeln sich schon um 7 Uhr am ZOB. Wie kommt es zu einem Treffen zu so einer frühen Tageszeit? Der Grund war die Einladung zum Schüleraktionstag des Rhein-Ruhr-Verbands unter dem Motto „vernetzt, digital, erleben – app in den Parcour für Digi-Fans“, an dem die Medienscouts Felix Dören, Paul Hoguth, Raoul Musché, Robin Krowas und Herr Möllendorf teilnahmen. Rückblickend waren wir uns einig: Das frühe Aufstehen hat sich absolut gelohnt! Bereits der Veranstaltungsort war ein absoluter Wachmacher: Das ThyssenKrupp-Gelände in Essen sorgte durch sein modernes Design für große Augen. Die futuristischen Gebäude und das großzügig gestaltete Areal waren jedoch lediglich ein Vorgeschmack auf das, was uns im Innern erwarten sollte. Auf der Ausstellungsebene staunten unsere Medienscouts und viele weitere Schülerinnen und Schüler aus der Region Rhein-Ruhr nicht schlecht über Mini-Roboter, Virtual-Reality-Brillen und 3D-Drucker. Leider konnte jede Schülergruppe nur an drei von den insgesamt acht Workshops teilnehmen, die von verschiedenen Hochschulen und Betrieben angeboten wurden. Der erste uns zugeloste Workshop hieß „app auf die Straße - digitale Helfer im Auto“, worunter wir uns erst einmal nicht viel vorstellen konnten. Experten der Fachhochschule Bochum präsentierten hier kleine Platinen, die an Laptops angeschlossen waren. Diese Platinen verbanden wir mit einem Mini-Lautsprecher und programmierten diese so, dass sie einen Ton von sich gaben. Schnell fühlten wir uns an Einparkhilfen in Autos erinnert. Als dann noch ein Entfernungsmesser angeschlossen wurde, konnten wir die Programmierung so vornehmen, dass der Lautsprecher bei zunehmender Annäherung an das Messgerät immer stärker zu piepsen begann. Wir hatten in nur 45 Minuten tatsächlich kleine Einparkhilfen gebastelt. Anschließend ging es für uns zu den 3D-Druckern des Fraunhofer Instituts. Die Mitarbeiter erklärten uns verschiedene Fertigungsverfahren und Anwendungsmöglichkeiten der Drucker. Diese stellen bereits jetzt verschiedene Klein- und Ersatzteile her, werden aber auch in der Zahnmedizin eingesetzt. In Zukunft - so die Mitarbeiter - soll es sogar möglich sein, Organe zu drucken. Für Staunen sorgte ebenfalls ein 3D-Scanner (Kosten: 20.000€). Robin und Raoul wurden von diesem gescannt und konnten anschließend ihr digitales Abbild per USB-Stick mitnehmen. Bei dem letzten Workshop erklärten uns Mitarbeiter der Firma EBG, welche Arten von Ladestationen es für Elektro-Autos gibt, wie diese funktionieren und welche Vorteile sie mit sich bringen. Dabei gibt es sehr unterschiedliche Möglichkeiten. So dauert der Ladevorgang bei Stationen in Privatgebrauch meist die ganze Nacht, wohingegen Porschefahrer an öffentlichen Stati-







onen bereits nach 12(!) Minuten wieder durchstarten können. Mit vielen spannenden Eindrücken zu der Technik von heute (und morgen?) verließen wir gegen Mittag das ThyssenKrupp-Gelände und machten uns auf den Heimweg nach Velbert, wo es übrigens derzeit erst eine einzige Ladestation für E-Autos und auch keine öffentlich nutzbaren 3D-Drucker gibt. Zumindest noch nicht …

Tobias Möllendorf

35 Jahre Schulkultur auf der GSG–Bühne

Wie man der Schultheater-Chronik am GSG entnehmen kann, startete Herr Dr. Thelen im Jahre 1983 eine Reihe von Aufführungen auf unserer Aulabühne, zunächst mit Literaturkursen, und dann mit seiner Theatergruppe „da capo“: ein Name, den man frei übersetzen könnte mit „noch einmal“ und der damit sozusagen zu einem Pfeiler im Schulprogramm des GSG wurde. Denn auf unserer Aulabühne folgten in den nächsten 35 Jahren über 75 große Aufführungen. Schon damals übrigens als Schülerin dabei: Ali Bongers, die heute bei uns als Theaterpädagogin wirkt. Angesichts dieses Bühnenjubiläums sei eine Multiplikation erlaubt: Wenn jede dieser 75 Aufführungen durchschnittlich 25 Mitspieler hatte und 300 Zuschauer, dann haben in diesen 35 Jahren, angeleitet von etwa 30 Kolleginnen und Kollegen, über 1875 Schüler ihren 22.500 Zuschauern offensichtlich eine große Freude bereitet – denn eine Zugabe war immer dabei!

Oder, um es mit den Worten unseres Schulleiters, Herrn Schürmann, auszudrücken: „Wer in dieser Zeit an einer der vielen Aufführungen der Literaturkurse, Arbeitsgemeinschaften oder Klassen teilgenommen oder diese besucht hat, dem bleiben zahlreiche schöne Erinnerungen. Die Schülerinnen und Schüler auf der Bühne haben neue Erfahrungen gesammelt, sie konnten sich ausprobieren, sind in Rollen geschlüpft und haben sich uns als Schauspieler und Akteure präsentiert. Wir haben sie dabei außerhalb des geregelten Schulalltages ganz neu kennen gelernt.“

Wie schön, dass es diese einmalige Ausstellung von Theaterplakaten im Foyer unserer Aula gibt, die uns immer wieder an diese wunderbaren Momente erinnert!

Natürlich haben wir auch für das Jubiläumsjahr wieder zahlreiche Aufführungen geplant. Hier eine erste Übersicht (die fehlenden Stücke und Termine werden nach und nach in unserem Schaukasten im Aulafoyer ergänzt)

- Die Träume des Morpheus. Ein Minimusical der Klasse 6b gegen Mobbing *(Herr Haehnel, Frau Rüdenauer, Frau Bongers):* 23.11.17, 18.00 Uhr; Tag der offenen Tür: 25.11.17
- Musik-Theater AG (5/6; *Frau Bongers / Herr Bernhardt)*
- Chor AG (5/6; *Herr Peters)*
- Kabarett AG „Die Sense“ *(Herr Bülte):* 15. und 16.3.2018, 19.00 Uhr
- Theater AG (7-9; *Frau Bongers)*
- Tanz AG (5/6; *Frau Mex)*
- Band AG Musikvideos (7/8; *Herr Bernhardt)*
- Ein selbst geschriebenes Musical *(Herr Haehnel, Frau Mex, Frau Musiol, Frau Rüdenauer, Frau Vondung mit der Klasse 9c)*
- NOW! Grenzgänger Sound LAB Kompositionsprojekt mit der Philharmonie Essen *(Frau Gerling-Halbach mit dem GK Mu Q1)*
- Literaturkurs (Q1; *Frau Mex / Frau Wellenberg)*
- Kulturhappen 2018 *(Frau Gerling-Halbach / Herr Haehnel):* Präsentationen aus vielen Unterrichts-fächern auf der GSG-Bühne am Donnerstag, 01.02.18, 18.00 Uhr

Viele Freude dabei wünscht, im Namen aller Beteiligten, Gerd Haehnel

Auf Achse - spannende Klassenfahrten …der Klasse 6a nach Duisburg

Am Mittwoch, dem 20.09., trafen wir uns - bepackt mit unserem Reisegepäck - mit Frau Tacke und Herrn Stuhlmann an der Bushaltestelle Kettwiger Straße. Netterweise haben sich einige Eltern bereit erklärt, unsere Koffer zur Jugendherberge und wieder zurück zu transportieren. Um 8 Uhr fuhren wir mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Jugendherberge im Landschaftspark Duisburg Nord.

Am ersten Tag erwartete uns eine 8 Kilometer lange Drachenbootfahrt auf der Ruhr. Dabei wurde unsere Klasse auf zwei Boote verteilt und wir sind ein Wettrennen gefahren. Abends wurden gemeinsame Teamspiele in der Jugendherberge veranstaltet. Um 22 Uhr fielen wir erschöpft ins Bett.

Am Donnerstag besuchte unsere Klasse den Duisburger Zoo. In Kleingruppen erkundeten wir verschiedene Tiergehege. Um 11:30 Uhr trafen wir uns am Delfinarium und schauten uns eine tolle Delfinshow an. Wer in der ersten Reihe saß, wurde ziemlich nass, denn die Delfine vollbrachten tolle Kunststücke und hohe Sprünge. Anschließend gab es zur Stärkung ein Picknick. Zurück in der Jugendherberge erwartete uns im benachbarten Landschaftspark nachmittags eine Mutprobe. Wir wurden von unseren Lehrern in Zweiergruppen aufgeteilt und mussten uns gegenseitig mit verbundenen Augen den fast 70 Meter hohen Hochofen hinaufführen. Weil uns die Aussicht von dort oben so fasziniert hat, sind einige Schüler zum Sonnenuntergang mit Herrn Stuhlmann noch einmal hinaufgegangen. Anschließend machten wir alle zusammen noch eine Nachtwanderung durch den Landschaftspark. Gegen 23 Uhr wurde es leise auf den Zimmern und bald schliefen alle ein.

Am letzten Tag brachen wir nach dem Frühstück zur Trampolinhalle Superfly auf. Dort hatten alle, auch unsere beiden Lehrer, sehr viel Spaß beim Springen. Gegen Mittag traten wir zufrieden die Heimreise an und freuten uns, unsere Familien wiederzusehen.

Leonie Menne und Luzia Versteegen, 6a

…der Klasse 6b nach Essen

An einem kühlen Mittwochmorgen traf sich unsere Klasse an der Jugendherberge Essen-Werden. Nachdem wir die Zimmer beziehen konnten, haben alle ihre Koffer ausgepackt. Kurz darauf kamen Herr Haehnel und Frau Rüdenauer und bewerteten zum ersten Mal die Zimmer. Am Ende der Fahrt gab es nämlich einen Preis für das am besten aufgeräumte Zimmer. Tagsüber konnten alle das Gelände der Jugendherberge erkunden.
Am frühen Abend haben einige Jungs aus unserer Klasse für uns gegrillt. Kurz danach war auch schon Schlafenszeit, an die sich aber keiner hielt. Heimlich trafen wir uns nachts auf den Fluren und wenn ein Lehrer um die Ecke kam, erschraken alle und rannten wie wild auf die Zimmer. Man hörte hinter jeder Tür leises Kichern.
Am nächsten Tag unternahmen wir einen Ausflug in die Stadt. Dort kauften wir in Gruppen für die Party am Abend ein. Nach vier Stunden trafen sich alle wieder, doch dann fiel uns auf, dass eine Einkaufstüte weg war. Zwei Schüler rannten sofort los, um sie in der Stadt zu suchen. Nur wenig später kamen sie erschöpft zurück, doch leider ohne Erfolg. Eine andere Gruppe hatte die Tasche gefunden und mitgenommen! Wir lachten über das Missgeschick. Anschließend liefen wir zur Jugendherberge zurück. Nachdem alle Vorbereitungen getroffen waren, konnte die Party wie geplant starten. Sie endete leider schon um halb zehn. Am Freitagmittag wurden alle Kinder mit einem Lächeln im Gesicht abgeholt.

Und jetzt gibt es bald die Aufführung unseres Mini-Musicals gegen Mobbing, das wir während der Klassenfahrt mit unseren Lehrern und Frau Bongers eingeübt haben: Die Träume des Morpheus!
Die Arbeit an unserem Musical geht in der Schule weiter!

Nina Schmidt und Nele Claaßen, 6b

…der Klasse 6c nach Haltern am See

Die Klasse 6c traf sich am 20.09.17 um 9 Uhr auf dem Schulparkplatz und alle warteten gespannt und voller Aufregung auf den Reisebus, der sie nach Haltern am See fahren würde. Dort angekommen konnten wir unsere Aufregung nicht länger zurückhalten, denn wir sahen schon die kleinen Bungalows, in denen wir die kommenden zwei Nächte verbringen durften. Doch bevor wir diese beziehen konnten, mussten wir zunächst in den Tagesraum und erhielten eine Einweisung. Dort erfuhren wir auch, dass unser Aufenthalt mit einer Outdoor-Rallye beginnen würde, und wir begannen direkt eifrig, unsere Teams zu bilden. Die Aufgaben, die wir erfüllen mussten, waren wirklich nicht leicht, und am Ende erhielten die besten drei Teams die ersten Punkte für den Klassenwettbewerb. Müde und hungrig stürzten wir uns im Anschluss auf das gemeinsame Essen. Danach erhielten wir endlich die lange ersehnten Bungalowschlüssel und konnten die Betten beziehen, die Koffer auspacken und - am wichtigsten - unsere riesigen Vorräte an Süßigkeiten verstauen. Mit gemeinsamen Spielen ging unser erster Klassenfahrtstag bei großartigem Wetter zu Ende. Der nächste Morgen begann mit dem Wecken um 7 Uhr und anschließendem Frühstück, damit wir pünktlich um 9 Uhr mit unserem Team-Action-Programm starten konnten. Rund um die Jugendherberge führten wir bei strahlendem Sonnenschein verschiedene Geschicklichkeits-, Denk- und Gruppenspiele durch, zum Beispiel mussten wir im Team eine Brücke bauen und der gegnerischen Mannschaft einen Goldschatz abjagen. Nach einem Klassen-Fußballspiel und dem Abendessen haben wir in Kleingruppen eine Talentshow vorbereitet und witzige Wettkämpfe durchgeführt, um noch weitere Punkte für den Klassenwettkampf zu sammeln. So ging der letzte Abend der Klassenfahrt zu Ende. Am nächsten Morgen verabschiedeten wir uns von Haltern am See und fuhren mit dem Bus zurück nach Velbert, wo an der Schule unsere gespannten Eltern auf uns warteten. Wir alle fanden die Klassenfahrt super und würden gerne noch einmal nach Haltern fahren.

Hoara Rochira und Kristian Pacella, 6c

Ganz schön sportlich – die Klassenfahrt der 8er

Unsere Klassenfahrt führte uns ins Sauerland und - um genau zu sein - in den aus Schülersicht beschaulichen Ort Willingen. Aber erst einmal von vorne: Am Montagmorgen trafen wir uns um 8 Uhr 10 an dem Parkplatz vor der Sporthalle, um dann um 9 Uhr mit Gepäck, Süßigkeiten und reichlich guter Laune abzufahren. Nach der doch etwas längeren Beladung des Busses und den letzten Abschiedsworten konnte es endlich losgehen. Nun hieß es für uns Schüler ab in das „Kaff“, das sich dann doch als viel besser als erwartet herausstellen sollte. Die Fahrt, die ca. zweieinhalb Stunden dauerte, ging ohne Komplikationen schnell vorbei, da die Klassen 8b und die 8c mit von der Partie waren. Als wir um ungefähr halb eins die Jugendherberge erreicht hatten, bezogen wir erst einmal alle unsere Zimmer, die eine Ausstattung und Größe aufwiesen, die keiner von uns erwartet hatte. Trotz einiger kleiner Unterschiede hatte jedes Zimmer eine Küche mit Ausstattung, ein eigenes Bad mit Dusche, einen 2. Stock und einen Fernseher. Nun sollten wir uns für die Adventure Tour umziehen, um dann am Treffpunkt zu erscheinen. Als erstes wurden wir in Gruppen eingeteilt und nach dem Eingeben der unterschiedlichen Startpunkte ging dann der vom Wetter her feuchte Spaß los. Doch nach einiger Zeit gab es ein Problem. Eine der Klassen vor uns muss den Punkt „Wasser“ versteckt haben und keiner der Gruppen, auch nicht der Betreuer namens Damian, konnte die Box mit dem Sender finden. Das hieß für uns dann leider Abbruch, denn wenn ein Punkt fehlt, geht das ganze System nicht auf. Also gingen wir dann - froh, nicht mehr draußen sein zu müssen - auf unsere Zimmer, da der Regen an Stärke zugenommen hatte. Nach kurzer Zeit baten uns unsere Lehrer, Frau Kien und Herr Hermann, pünktlich zum Abendessen zu erscheinen. Unsere Klasse aß immer mit der 8b zusammen und somit musste jedes Zimmer nur einmal die Tische putzen. Nachdem irgendwann die Handys eingesammelt wurden, war um 22 Uhr schon jeder auf seinem Zimmer. Die erste Nacht und das Frühstück waren nahezu perfekt, nur das frühe Aufstehen fanden wir nicht ganz so schön. Nun war also Dienstag. An diesem Tag trafen wir uns im Klassenverband, um mit unseren Lehrern und dem Betreuer Damian und seiner Assistentin in den Hoch- oder Niederseilgarten zu gehen. Jeder konnte für sich bestimmen, was er machen wollte, und mit warmer Kleidung war auch das Wetter kein Problem.

Nachdem wir nach ein paar Stunden auf unsere Zimmer gingen, wurden erst einmal die Lunchpakete, die an jedem Morgen selbstständig erstellt wurden, verputzt. Den Nachmittag und Abend gestalteten wir frei. Einige spielten Tischtennis, andere hörten Musik. Die warme Mahlzeit am Abend ließen sich alle schmecken. Danach verzogen sich manche mindestens zu dritt in den dunklen Wald und andere

machten es sich in den Zimmern bequem. Am nächsten Morgen ging es dann zum Frühstück und um 11 Uhr zum Klettern in die Kletterhalle im Ort, zu der wir gemeinsam als Stufe liefen. Nach 15-minütiger Einweisung, wie man sicher und gefahrlos klettert, ging es an die 10 Meter hohe Wand. Zuvor wurden natürlich Gurte und Seile befestigt und auch sonstige Sicherheitsvorkehrungen durchgeführt. All dies fand in Vierer-Gruppen statt. Mit einem Kletterer und drei Schülern, die sichern. Der darauffolgende Abend verlief ähnlich wie die vorherigen Abende.

Am Donnerstagmorgen machten wir uns nach dem Frühstück auf den Weg zum Bogenschießen. Das Wetter spielte mit und nach einem Turnier und einer kleinen Pause marschierten alle Richtung Sommerrodelbahn. Dies erfolgte wieder gemeinsam mit allen aus der Stufe und hat sehr viel Spaß gemacht. Am Abend gab es dann ein Lagerfeuer mit Stockbrot und Marshmallows und zuvor Abendessen vom Grill.

Danach fing das große Packen an, denn am nächsten Tag sollte direkt nach dem Frühstück die Heimreise beginnen. Als es an der Zeit war, die Zimmer endgültig zu verlassen, wurde das ganze Gepäck neben den Bus gestellt und einige von uns fingen an, dem Busfahrer beim Beladen zu helfen. Die Rückfahrt verlief ziemlich ruhig, denn einige holten etwas Schlaf nach. Als wir angekommen waren, waren alle zufrieden mit der Fahrt und konnten am kommenden Montag wieder in den Unterrichtsalltag starten. Es war eine wirklich schöne Klassenfahrt!

Anna Marie Scharpmann, 8a

Vier Tage in Paris

Am Donnerstag war es endlich so weit: Für eine Gruppe von 22 Schülern ging es für vier Tage nach Paris. Vom 21.9. bis zum 24.9. lernten wir die Stadt kennen, zum Teil während eines Programms, das die begleitenden Lehrer, Herr Firneburg und Frau Wellenberg, geplant hatten, zum Teil durften wir uns innerhalb eines bestimmten Zeitraums frei in der Stadt bewegen. Da wir am Donnerstag schon um 5:50 Uhr losgefahren waren, hatten wir nach unserer Ankunft in Paris noch Zeit, um mit dem Erkunden der Stadt zu beginnen. Zunächst führte Herr Firneburg uns ein wenig im jüdischen Viertel nahe unserer Unterkunft herum, später durften wir das Viertel alleine in Kleingruppen besichtigen. Um 18:15 Uhr gab es das Abendessen, das von den Schülerinnen und Schülern ganz unterschiedlich aufgenommen wurde. Während am ersten Abend viele nicht allzu begeistert waren, überzeugten die Mahlzeiten am zweiten und dritten Tag schon mehr Teilnehmer. Nach dem Abendessen nahm die Gruppe an einer Bateaux-Mouche-Fahrt teil, was uns die Gelegenheit gab, einige der Pariser Sehenswürdigkeiten vom Wasser aus zu betrachten.
Am nächsten Tag gab es um 8:30 Uhr Frühstück, anschließend besichtigten wir einige Pariser Sehenswürdigkeiten, wie zum Beispiel den Louvre beziehungsweise das gleichnamige Museum, sowie die bekannten Kirchen Notre Dame und Sacré Coeur. Anschließend bekamen wir wieder Zeit, um

Paris nach unseren eigenen Wünschen zu erkunden. Als Abendprogramm stand Freitag der Besuch des Eiffelturms an, was sich mit Sicherheit ruhigen Gewissens als eines der Highlights der gesamten Fahrt bezeichnen lässt. Dabei blieben uns sogar lange Wartezeiten erspart, da an diesem Abend erstaunlich wenige Menschen das Pariser Wahrzeichen besichtigten. Am Samstag teilte sich unsere Gruppe nach dem Frühstück auf: Der größte Teil der Schülerinnen und Schüler fuhr mit Herrn Firneburg und Frau Wellenberg zu einer Besichtigung des Schlosses von Versailles, während eine kleine Gruppe in Paris blieb und an einer Führung durch die Katakomben teilnahm. Zwar waren die Katakomben auf jeden Fall einen Besuch wert, die Wartezeit betrug jedoch mehr als zweieinhalb Stunden. Am Nachmittag hatten wir wie gewohnt frei und besuchten unter anderem die berühmte Champs-Elysees mit ihrer Vielfältigkeit an Geschäften. Den letzten Abend in Paris verbrachten wir wieder alle zusammen, diesmal an der Seine. Am Tag unserer Abreise durften wir nach dem Frühstück ein letztes Mal durch die Stadt laufen, bevor wir mit dem Bus zurück nach Velbert fuhren. Insgesamt wurde der Ausflug bei den Schülerinnen und Schülern sehr positiv aufgenommen, nicht zuletzt wegen der vielen Freizeit und der damit verbundenen Fülle an Möglichkeiten, die uns beim Erkunden der Stadt zur Verfügung standen, aber mindestens genau so sehr wegen des schönen Programms.

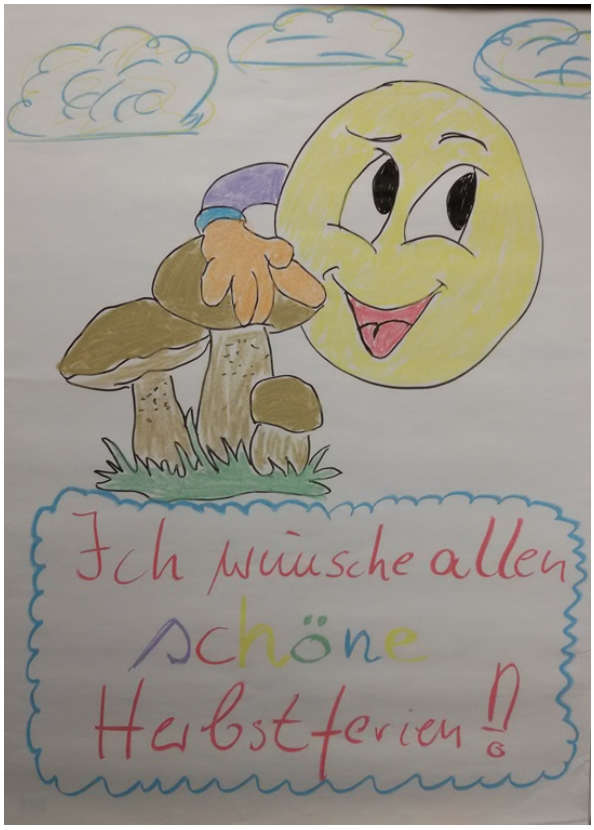
Leonie Menne und Luzia Versteegen

Referendare wurden verabschiedet

Frau Kuhn, Frau Braun, Herr Fengkohl

Am Mittwoch, dem 18.10., wurden Frau Braun, Frau Kuhn und Herr Fengkohl zum Abschluss ihres Referendariates an unserer Schule verabschiedet. In den vergangenen eineinhalb Jahren haben sie nicht nur ihren Unterricht erteilt und die damit verbundenen Aufgaben übernommen, sondern sich darüber hinaus vielfältig engagiert, u.a. bei Klassen- und Studienfahrten, bei der Gestaltung des Tages der offenen Tür und mit interessanten AG-Angeboten. Einige ihrer außerunterrichtlichen Aktivitäten während ihrer Ausbildungszeit haben unsere Referendare auch in unserem Schulbrief dokumentiert.
Ein herzliches Dankeschön Ihnen allen für Ihren Einsatz und die geleistete Arbeit!
Wir wünschen unseren Referendaren für den weiteren Lebens- und Berufsweg viel Erfolg und hoffen, dass sie vielleicht schon zum 01. Februar eine feste Anstellung finden.

Die Schulgemeinde des Geschwister-Scholl-Gymnasiums wünscht Ihnen alles Gute!



Ihr und euer

Reinhard Schürmann